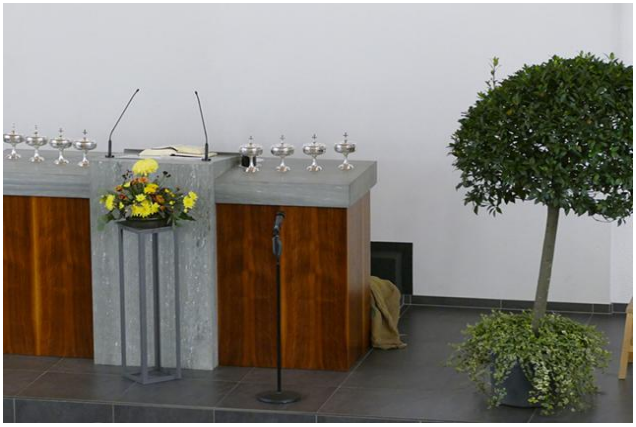
Neuapostolische Kirche
Schweiz

Gottesdienst „Kinder in der Mitte“ in Thun

29.10.2018

Einige Kinder haben mit Hingabe bei den Eingangstüren die Glaubensgeschwister empfangen und die Eintretenden erfreut. Alle Kinder durften einige Minuten vor GD-Beginn im Ämterzimmer Platz nehmen.



Die ganze Gemeinde sang das Eingangslied: „Das Gotteshaus ist unsere Lust…“ Nr. 382.

Bibelwort: Lukas 19, 5-6: “Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden“.

Der Chor sang für die Kinder das Lied Zachäus aus dem Kinderliedbuch.
Hier zum Liedtext!

Der Dienstleiter Priester P. Wenger, hat im Dialog mit den Kindern über Freunde gesprochen. Was sind gute Freunde, sie sind da, wenn es uns gut geht, sind aber auch da, wenn es uns schlecht geht. Ein wahrer Freund zeigt uns auf, was gut und was böse ist. Ein Gedicht über Freunde wurde von einem Kind vorgetragen.

Hier zur Geschichte von Zachäus!

Die Kinder haben als Zwischenlied das Lied Nr. 14 aus „Sing mit mir“ mit Xylophonen gespielt und gesungen: „So gross wie ne Boum, so töif wie nes Meer, so starch wie nä Feus, so fescht hett Gott üs gärn.“

Diakon R. Woodtli erwähnte noch:

- **der Chef der Zöllner, Zachäus, hat keine Freunde gehabt, die ihm gesagt haben, dass er anders handeln sollte…**
- Zachäus hat mehr Wert darauf gelegt, Geld zu erschwindeln als eine Freundschaft aufzubauen. Die Begegnung mit Jesus bewirkte einen Sinneswandel.
- Freunde der Kinder sind meistens Mami und Papi, die sagen den Kindern, was nicht gut ist. Das ist nötig, kann aber auch unangenehm sein.

Vor der Sündenvergebung und dem heiligen Abendmahl wurde ein Beispiel erwähnt vom weissen verschmutzten Hemd, das gewaschen werden muss, damit es wieder schön weiss wird. Jesus stärkt und vertieft seine Freundschaft mit uns in **jedem Gottesdienst in der Sündenvergebung und in der Feier des Heiligen Abendmahles.**

Das Schlusslied haben die Kinder gesungen: LEO Nr. 75, „Über, unger, näbe mir... bisch du Vater da...!

Die Kinder durften am Schluss den Gottesdienstteilnehmern Schoggimünzen überreichen („Geld von Zachäus“).

Bericht: W.+Y.Schmutz
Fotos: Fredy Huber
Bearbeitung: Brigitte Landmesser















